

## «Um Mitternacht bin ich im Bett»

### Wie war Ihr Jahr?

Für mich persönlich war es ein gutes Jahr mit viel Familienzeit. Auch darf ich mit meiner Familie auf ein gesundes Jahr zurückblicken. Geschäftlich war das Jahr eher etwas schwierig. Ich musste mein Fitnessstudio nun das zweite Mal schliessen.



### Was haben Sie in diesem Jahr Positives erlebt?

Sicherlich die gemeinsame Zeit mit der Familie. Zudem ist mir mein Vermieter bei der Miete für die Räumlichkeiten des Fitnessstudios entgegengekommen. Dies hat mir sehr geholfen. Wahrscheinlich eine schöne Geste von ihm, welche nicht selbstverständlich ist.

### Wie feiern Sie Silvester?

Um Mitternacht werde ich im Bett sein. Wir werden am Nachmittag/Abend im Freien einen Apéro nehmen. (ip)

### Welcupsiegerin Nadia Hürlimann-Styger geniesst ihre Familie.

## «Ich freue mich auf Normalität»

### Wie war Ihr Jahr?

Mit dem Ausscheiden aus dem Regierungsrat Ende Juni ergab sich ein völlig anderer Lebensrhythmus.

### Was haben Sie in diesem Jahr Positives erlebt?

Mit dem Loslassen als Regierungsrat kann man viel Verantwortung abgeben, was befreiend wirkt. Die Einarbeitung als Ständerat hat sehr viele neue Erfahrungen und Bekanntschaften gebracht.

### Worauf freuen Sie sich 2021?

Auf Normalität, die Aufhebung aller aktuellen Beschränkungen für unser wirtschaftliches und gesellschaftliches Leben, keine Maskenpflicht, sich endlich wieder mit einem Händeschlag begrüssen zu können. (ip)

### Ständerat Othmar Reichmuth blickt auf eine intensive Zeit zurück.

## «Freue mich aufs Baby»

### Wie war Ihr Jahr?

Wegen Corona hatte ich ab März genau einen einzigen öffentlichen Auftritt. Ich habe viel Sport getrieben, gekocht und gebacken. Das Jahr 2020 hat meinem Mann und mir viel Zweisamkeit beschert.

### Was haben Sie in diesem Jahr Positives erlebt?

Beziehungen, die vor Corona schon wertvoll waren, haben sich noch weiter gefestigt. Ausserdem lerne ich meinen Körper in der Schwangerschaft gerade von einer neuen Seite her kennen, wahnsinnig, was dieser alles automatisch kann.

### Worauf freuen Sie sich 2021?

Natürlich auf unser Baby, das im Februar auf die Welt kommen soll. Kurz davor steht noch der Umzug nach Giswil an, wir beziehen das Elternhaus von meinem Mann und haben einen grossen Garten. Ansonsten ist 2021 noch völlig offen. (ip)

### Auf Schwingerkönigin Sonia Kälin wartet ein ereignisreiches Jahr.

# «Am schlimmsten war die Ungewissheit»

Der Sternekoch Franz Wiget Adelboden, Steinen, kocht an Silvester für seine Frau.

### Wie war Ihr Jahr?

Führt man ein eigenes Restaurant, muss man auch Schlechtwetterkapitän sein. Das hat dieses Jahr gezeigt. Nach unseren Ferien im Frühling konnten wir das Restaurant eine Woche offen halten, dann kam der Lockdown. Da habe ich mir Gedanken gemacht über jene, die in der Gastronomie frisch anfangen. Wäre uns dies 1995 passiert, als wir unser Haus umbauten, hätte unser Restaurant nicht überlebt. Am schlimmsten war in diesem Jahr die Ungewissheit, weil die Entscheide des Bundesrates so kurzfristig fielen. Das hätte man besser planen können. Doch ich will nicht klagen, wir sind alle gesund, das ist das Wichtigste.

### Was haben Sie in diesem Jahr Positives erlebt?

Das war ganz klar der Michelin Service Award, mit dem meine Frau Ruth ausgezeichnet worden war. Nach dem Lockdown im Frühling waren wir positiv überrascht: Unser Restaurant war stets voll besetzt. Wir konnten hier im



Franz Wiget, Gastgeber und Koch im 18-Punkte-Restaurant «Adelboden» in Steinen hofft, bald wieder für Gäste kochen zu können. Bild: PD

«Adelboden» die Vorschriften von Covid-19 ohne bauliche Massnahmen umsetzen, da wir drei Stübli haben und unsere Tische weit auseinander stehen.

### Wie feiern Sie Silvester?

Wie immer mit meiner Frau. Ich koche, dann essen wir zusammen. Um Mitternacht gehen wir auf die Terrasse, stossen mit Champagner an und hören uns

das Geläut der Kirchenglocken von Steinen an.

### Worauf freuen Sie sich 2021?

Ich setze meine Erwartungen nie hoch an. Ich nehme es, wie es kommt. Dennoch wünsche ich mir Normalität. Ich hoffe, dass wir unser Restaurant bald wieder öffnen und vielen Leuten eine Freude bereiten können. (sc)

# «Es hat ein regelrechtes Zusammenrücken gegeben»

Andreas Kümin ist Präsident des Schwyzer Wirtschaftsverbandes.

### Wie war Ihr Jahr?

Auf vielen Ebenen eine riesige Herausforderung. In meinen vielfältigen Aufgaben als Präsident vom H+I, dem Schwyzer Wirtschaftsverband, als schweizweit tätiger Unternehmer und Arbeitgeber, unter anderem mit Mc PaperLand, sowie im Privatleben. Dieses Jahr war ein sich ständig änderndes Wechselbad der Gefühle. Selbstverständlich war mir zu jedem Zeitpunkt klar, was meine Aufgaben, Verantwortungen und die an mich gestellten Erwartungen waren. Und in vielen Bereichen war nur noch ein möglichst geschicktes Reagieren möglich. Ein aktives Agieren war unter den sich immer wieder ändernden Umständen nur noch bedingt möglich. Und so ist es ja bis heute. Entscheidungen mit grosser Tragweite müssen schnell getroffen werden. Verlass war, auf die Unterstützung aus meinem Umfeld.

### Was haben Sie in diesem Jahr Positives erlebt?

Dieses Jahr hat viel Flexibilität gefordert. Ich war mehr zu Hause als sonst und ging meinen Tätigkeiten vor allem am Computer nach. Besonders im Lockdown interessierten sich viele Menschen neu an unserem Klosterleben. Denn sie mussten Einschränkungen erleben, die bei uns Mönchen und Nonnen zum Lebensstil gehören.

### Was haben Sie in diesem Jahr Positives erlebt?

Dieses Jahr hat viel Flexibilität gefordert. Ich war mehr zu Hause als sonst und ging meinen Tätigkeiten vor allem am Computer nach. Besonders im Lockdown interessierten sich viele Menschen neu an unserem Klosterleben. Denn sie mussten Einschränkungen erleben, die bei uns Mönchen und Nonnen zum Lebensstil gehören.



Andreas Kümin, der Inhaber von Mc PaperLand, erlebte ein Wechselbad der Gefühle. Bild: Archiv

Die Unterstützung und Solidarität in meinem Umfeld. Es hat ein regelrechtes Zusammenrücken gegeben. Besonders glücklich und stolz hat mich gemacht, wie meine Mitarbeitenden, von unseren Lernenden im ersten Lehrjahr bis zu der Geschäftsleitung, sofort zusammengearbeitet haben. Das «Wir»

»hat dem «Ich» Platz gemacht. Die Leistungen, die erbracht wurden, sind beispiellos. Zudem haben wir alle erlebt, wie abhängig wir uns von der Weltwirtschaft gemacht haben.

### Wie feiern Sie Silvester?

Im Kreis meiner Familie, und einem guten Glas Schwyzer Wein.

### Worauf freuen Sie sich 2021?

Ich hoffe die Redewendung «schlimmer geht immer» kommt nicht zur Anwendung. Weiter hoffe ich, dass der «Hopp Schwyz»-Gedanke weiter auf Anerkennung trifft. Wir mussten dieses Jahr mit rund 55 geschlossenen Verkaufstagen in unserem Hauptgeschäft mit Mc PaperLand-Filialen und unserer Urner Firma Bido AG irgendwie überleben. Ich wünsche mir, dass wir mit unseren Handelsunternehmen überleben können und wir keine Arbeitsplätze – am meisten betroffen wären Mitarbeitende im Kanton Schwyz – abbauen müssen. (sc)

## «Ich konnte ohne Druck trainieren»

### Wie war Ihr Jahr?

Es bleibt sicher in spezieller Erinnerung. Kaum zu glauben, dass ich am 1. März im Velodrome in Berlin vor 5000 Zuschauern noch einen Wettkampf bestreiten durfte. Wenige Tage später wurden alle Veranstaltungen abgesagt. Glücklicherweise konnten im Spätsommer einige Mountainbike-Rennen stattfinden, dies jedoch ohne Zuschauer.



### Was haben Sie in diesem Jahr Positives erlebt?

Ich war sehr viel zu Hause bei meiner Familie und genoss diese Momente sehr. Da plötzlich keine Wettkämpfe mehr waren, konnte ich ohne Druck trainieren und habe die Freude am Radsport ganz neu entdeckt.

### Worauf freuen Sie sich 2021?

Im 2021 werde ich wieder voll auf dem Mountainbike unterwegs sein. (sc)

### Die Mountainbikerin Andrea Waldis, Morschach, war sehr viel zu Hause.

## «Ich habe im Herbst Venedig neu entdeckt»

### Wie war Ihr Jahr?

Es war ein Jahr der gemischten Gefühle, Freude und Leid waren sehr nahe beieinander. Politisch musste ich viele Projekte, die ich geplant hatte, wegen Corona auf Eis legen. Persönlich gab es wegen Corona herausfordernde Momente, aber die entfallenen Anlässe haben mir zahlreiche freie Abende und Wochenenden geschenkt. Zudem hatte ich im Sommer beim Bergsteigen im Wallis unvergesslich schöne Momente.



### Was haben Sie in diesem Jahr Positives erlebt?

Ich durfte mit vielen Menschen zusammenarbeiten, die sich nicht haben entmutigen lassen und die immer Optimismus, Energie und Freude ausgestrahlt haben. Zudem habe ich im Herbst Venedig neu entdeckt und mich total in die Stadt verliebt.

### Worauf freuen Sie sich 2021?

Auf neue Chancen in unserer Lebensgestaltung. Zudem hoffe ich, dass wir das Virus mit den Impfungen nach und nach in den Griff bekommen.

### Die FDP-Präsidentin Petra Gössi erlebte zahlreiche freie Abende.

# «Einschränkungen gehören bei uns zum Lebensstil»

Abt Urban Federer erlebte 2020 ein neues Gefühl des Zusammenhalts.

### Wie war Ihr Jahr?

Dieses Jahr hat viel Flexibilität gefordert. Ich war mehr zu Hause als sonst und ging meinen Tätigkeiten vor allem am Computer nach. Besonders im Lockdown interessierten sich viele Menschen neu an unserem Klosterleben. Denn sie mussten Einschränkungen erleben, die bei uns Mönchen und Nonnen zum Lebensstil gehören.

### Was haben Sie in diesem Jahr Positives erlebt?

Dieses Jahr hat viel Flexibilität gefordert. Ich war mehr zu Hause als sonst und ging meinen Tätigkeiten vor allem am Computer nach. Besonders im Lockdown interessierten sich viele Menschen neu an unserem Klosterleben. Denn sie mussten Einschränkungen erleben, die bei uns Mönchen und Nonnen zum Lebensstil gehören.

Da ist einmal meine Klostersgemeinschaft, die ich neu schätzen gelernt habe. Es gab für mich ein neues Gefühl des Zusammenhalts. Viele Mitbrüder haben sich zudem mit Fantasie eingebracht, wie wir trotz abgesagter Wallfahrtssaison für die Menschen da sein können. In diesem Jahr habe ich eine neue Art der Vernetzung erfahren, die ich gerne in die Zukunft mitnehmen möchte.

### Wie feiern Sie Silvester?

Dieses Jahr hat viel Flexibilität gefordert. Ich war mehr zu Hause als sonst und ging meinen Tätigkeiten vor allem am Computer nach. Besonders im Lockdown interessierten sich viele Menschen neu an unserem Klosterleben. Denn sie mussten Einschränkungen erleben, die bei uns Mönchen und Nonnen zum Lebensstil gehören.



Abt Urban Federer wird am heutigen Silvesterabend eine besondere Besinnung erleben. Bild: Manuela Jans-Koch

Nach dem Gebet und einem gemütlichen Zusammensein mit der Gemeinschaft werde ich ab 23 Uhr in der Kirche mithelfen bei einer Besinnung mit Text und Musik. Dieses Jahr wird dies speziell sein, werden wir dieses Angebot doch erstmals nur via Livestream machen. (www.kloster-einsiedeln.ch/live)

### Worauf freuen Sie sich 2021?

Viele neuen Ideen aus dieser Pandemiezeit möchte ich gerne ins neue Jahr mitnehmen. (ip)